

wird der Laut wegen seiner Bedeutsamkeit und ungemeinen Feinheit allgemein zur Bezeichnung von Gegenständen verwendet behufs des Verkehrs <sup>1)</sup>. Ueberdiess haben Laute auch der Gottheit gegenüber benennende Kraft wie im menschlichen Umgang, und (in diesem Sinne) stehen wegen der Vergänglichkeit menschlichen Wissens im Weda die den Erfolg der heiligen Handlung bedingenden Sprüche (in Form zusammenhängender Rede) aufgezeichnet.»

«Das Werden hat nach Vārshjâjani sechs Entwicklungsstufen: das Entstehen Sein Sichändern Wachsen Abnehmen Vergehen. Entstehen sagt den Anfang der ersten Seite des Werdens nicht die andere Seite und nicht die Verneinung aus. Sein ist Bejahung des gewordenen Daseins. Sichändern ist eine Verwandlung, ohne dass darum das Wesen aufgehoben würde. Wachsen ist Zunehmen der eigenen Elemente oder des Zugehörigen: wachsen durch Bewältigung eines Andern oder wachsen an und aus sich selbst. Das Abnehmen ist eben hiemit erläutert als der Gegensatz. Vergehen sagt den Anfang der anderen Seite aus, nicht die erste nicht die Verneinung.»

I, 3. «Ausser diesen Entwicklungsbestimmungen des Werdens behauptet er aber noch andere Bestimmungen dieser Bestimmungen, welche in den vorkommenden einzelnen Fällen näher zu prüfen sind.»

«Çakatâjana ist der Ansicht, dass die Upasargas am Haupt- und Zeitwort zwar eine Nebenbeziehung ausdrücken, ausserhalb dieser Verbindung aber keine Bedeutung haben. Dagegen schreibt ihnen Gārgja mannigfaltige selbständige Bedeutungen zu, mittelst deren sie sofort auch die Veränderung des Sinnes der Haupt- und Zeitwörter bewirken.»

S. 1761. A. meint: das artikulierte Wort hat nur Bestand im Laute; ist er verklungen, so ist auch das Wort nicht mehr. Ein folgendes Wort kann auf ein vorangehendes sich nicht beziehen, denn während es lebt, ist jenes schon tod. — Wie auch D. bemerkt könnte eben so wohl अयुगपत् gedacht werden, der Sinn bliebe aber derselbe: “nicht gleichzeitig” d. h. hier strenger: nicht in demselben Momente, was eine Unmöglichkeit ist.

1) D. “Auch die Gebärden sind bedeutsam, aber nicht eben so fein. Sie erreichen den Ausdruck nur durch einen grossen Aufwand an Mitteln und lassen Zweifeln Raum.”